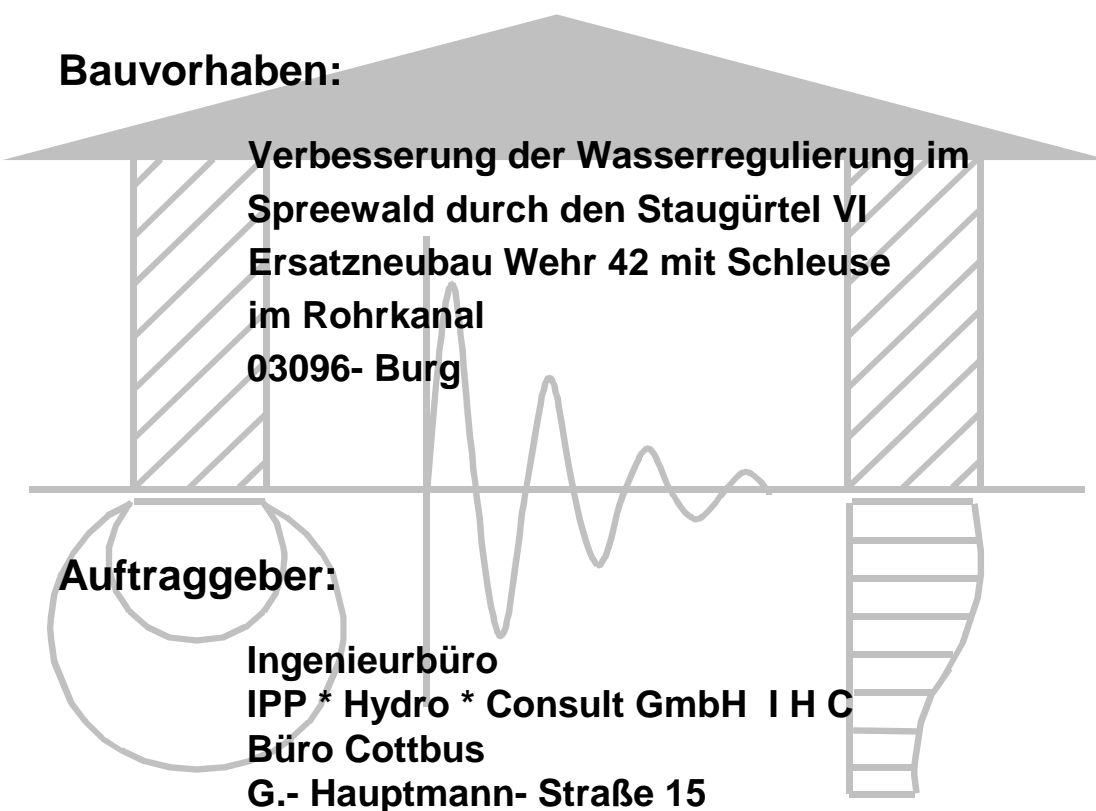


Baugrundgutachten

nach
Angebot vom 08.11.10
und
Vereinbarung
auf der Grundlage
unser Baugrunderkundungen vom Juni 2008

Bauvorhaben:



Verbesserung der Wasserregulierung im
Spreewald durch den Staugürtel VI
Ersatzneubau Wehr 42 mit Schleuse
im Rohrkanal
03096- Burg

Auftraggeber:

Ingenieurbüro
IPP * Hydro * Consult GmbH I H C
Büro Cottbus
G.- Hauptmann- Straße 15
03044- Cottbus

aufgestellt vom:

Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze
Mittelstraße 4
03185- Peitz

im März 2011



1. Unterlagen

- 1.1. Auftrag zur Erstellung eines Baugrundgutachtens durch das Ingenieurbüro IPP Hydro-Consult GmbH Herr A. Lamm vom 25.02.11 im Auftrag des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland Calau“ Sitz Raddusch
- 1.2. Angebot zum Leistungsumfang vom 08.10.11 sowie Absprache zur Aufgabenstellung mit Festlegung der Erkundungsstandorte durch das Planungsbüro vom 01.03.11
- 1.3. vorbereitende Baugrunduntersuchungen an den gewählten Wehrstandorten sowie Alternativstandorten als Entscheidungshilfe bei der Festlegung des jeweils günstigsten Standortes, ausgeführt durch das Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze im Juni/Juli 2008
- 1.4. Baugrunduntersuchungen und -begutachtungen im weiteren Bearbeitungsgebiet (Ortschaft Burg/Burg-Kolonie) im Auftrag verschiedener Bauherren, ausgeführt durch das Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze, Peitz
- 1.5. Geologische Übersichtskarte

2. Anlagen

- | | |
|---|---------|
| 2.1. Lage- und Bohrplan aus Planungsunterlagen | 1 Blatt |
| 2.2. Schichtenverzeichnisse BP 1 – 2 | 2 Blatt |
| 2.3. Baugrundprofilschnitt mit angelegter Rammsondierung | 1 Blatt |
| 2.4. Kornverteilungskurven mit Auswertung | 4 Blatt |
| 2.5. Wasseranalyse auf beton- und stahlaggressive Inhaltstoffe (AKS) | 4 Blatt |
| 2.6. Protokoll zur Wiederverwendbarkeit des Grabensedimentes (LAGA, BRL EvB durch Labor AKS GmbH) | 4 Blatt |
| 2.7. Analyse Umgebungsboden zur Best. Expositionsclassen (AKS) | 1 Blatt |
-



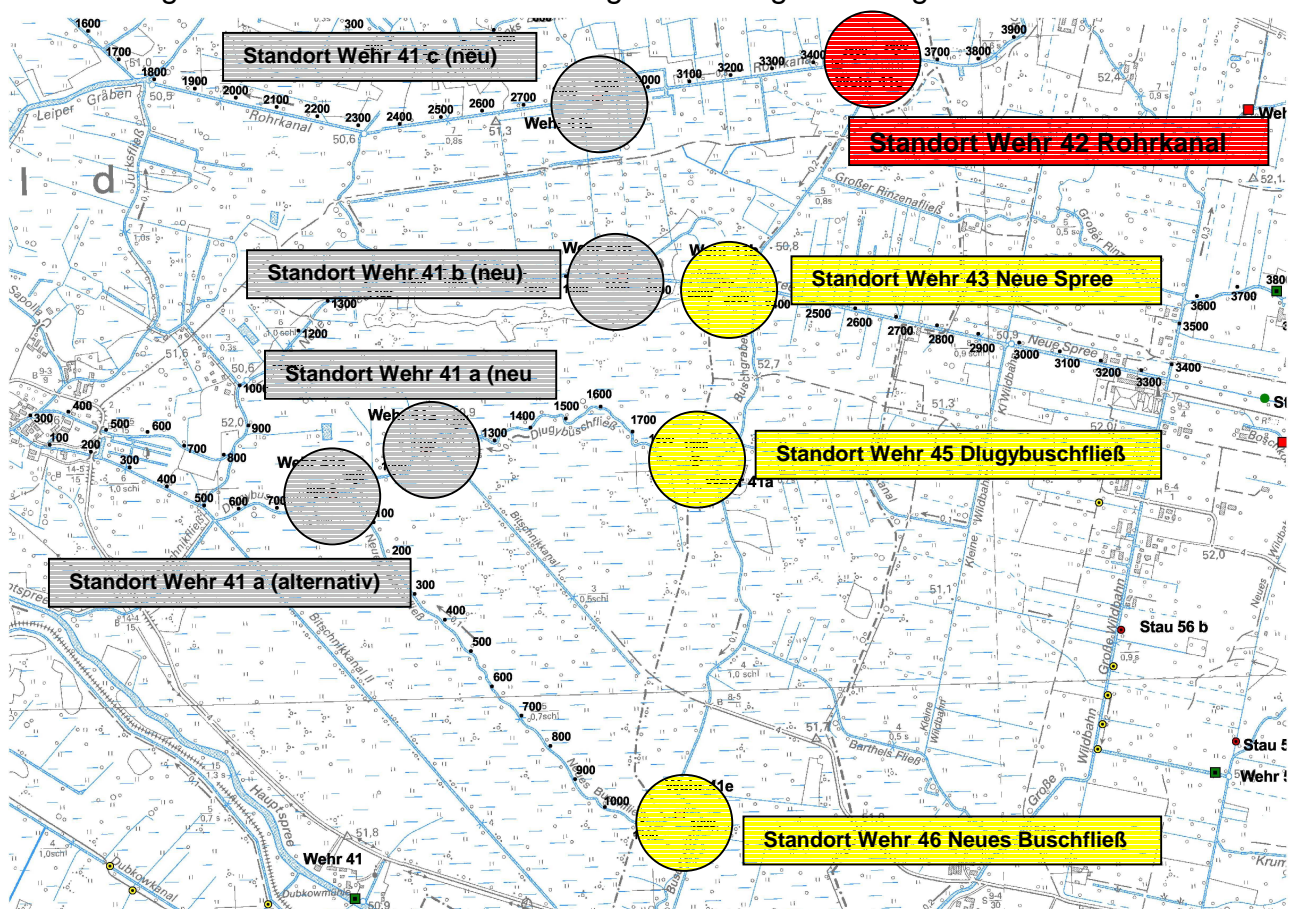
3. Aufgabenstellung

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ Sitz Raddusch plant zur Verbesserung der Wasserführung des Spreewaldes das Anlegen eines Staugürtels (hier bezeichnet VI). Dazu soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Rohrkanal, die Neue Spree, das Dlugybuschfließ sowie das Neue Buschfließ über Wehranlagen regulieren zu können.

Im Vorfeld der Planungen, mit denen unser Auftraggeber, die IPP Hydro-Consult GmbH Cottbus beauftragt ist, wurden dazu insgesamt 8 Standorte baugrundtechnisch erkundet. Unsere Baugrunderkundungen sollten dem Bauherrn als Entscheidungshilfe bei der Wahl des jeweils günstigsten Standortes dienen, um hinsichtlich der zu erwartenden baugrundtechnischen Aufwendungen überschlägliche Annahmen treffen zu können.

Durch den Bauherrn wurden die Standorte gewählt, die den alten Wehrstandorten entsprechen (hier rot und gelb dargestellt). Die grau markierten Standorte wurden verworfen.

Ein Bestandteil des Staugürtels VI ist nunmehr der **Neubau des Wehres 42 mit Schleuse und Fischpass im Rohrkanal**, welches an dieser Stelle Objekt der baugrundtechnischen Untersuchungen und Begutachtungen ist.





3.1. morphologische Verhältnisse

Im Zuge unserer Baugrunderkundungen im Juni 2008 wurde festgestellt, dass die vorhandenen Reste des Altwehres umspült werden und damit funktionslos ist.

Die bauliche Anlage ist gestört, die umgebenden Bäume unterspült und fallgefährdet.

Im Zuge der ergänzenden Untersuchungen im März dieses Jahres wurde festgestellt, dass der ehemalige Standort beräumt worden ist. Abgesehen von den linksseitigen Uferbefestigungen durch Holzverbau ist nicht mehr erkennbar, wo das Wehr angelegt gewesen ist.



Als neues Bauwerk ist ein Wehr mit einer Kahnschleuse vorgesehen. Uns sind dafür keine speziellen konstruktiven Ausführungen bekannt. Möglich ist die Ausführung als Spundwandgründung aber auch eine Konstruktion in Betonbauweise oder deren Kombinationen.

4. Baugrund

4.1. Erschließung des Baugrundes

Der Baugrund wurde schrittweise untersucht. Einerseits wurde im Juni 2008 eine Bohrung im Rammkernsondierverfahren 10 m tief ausgeführt, der eine Rammsondierung 8 m tief beigelegt worden ist.

Allen baugrundtechnisch relevanten Schichten sowie aus hydraulischer Sicht interessanten Böden wurden Proben entnommen und analysiert. Für die angetroffenen Böden wurden bodenphysikalische Kennzahlen ermittelt und im Anschreiben vom 03.07.2008 dokumentiert.

Zur Ergänzung und aufbauend auf die damaligen Erkenntnisse wurde eine Handbohrung 2,5 m tief angelegt. Dem Boden, der als Ausgangsplanum für das neue Bauwerk dienen wird, wurden wieder Proben entnommen und sowohl aus baugrundtechnischer Sicht (Ermittlung Kornverteilung im eigenen Erdstofflabor) als auch aus Sicht der zukünftigen Belastung des neuen Bauwerks (Festlegung der Expositionsklassen des zu verwendenden Betons durch Labor AKS GmbH) hin labortechnisch untersucht.



Weiterhin wurde eine Grundwasserprobe der Neubohrung 2 2011 entnommen und durch unser Büro dem akkreditierten Labor AKS GmbH zur Analyse auf Beton- und Stahlaggressivität sowie dem Eisengehalt (für Betrieb der GWA-Pumpen) übergeben.

Zur Analyse des zu verbringenden Grabensedimentes wurde durch unser Büro der Grabensohle an 8 Stellen Einzelproben entnommen, zu einer Mischprobe zusammengeführt und dem Labor AKS GmbH zur Festlegung der Wiederverwendung hinsichtlich der LAGA Tab.II 1.2.1. Boden unspezifischer Verdacht sowie der Brbrg. Richtlinie zur Entsorgung von Baggergut übergeben.

Die Untersuchungsstellen und der –umfang der Arbeiten wurden mit dem Planungsbüro IHC GmbH abgestimmt.

Die Aufschlüsse sind so angeordnet worden, dass sie beide zu bearbeitenden Böschungsseiten des zukünftigen Bauwerks erkunden.



Bohrung 1 07/2008 hinter Bohrgerät



Bohrung 1 (linker Fluchtstab) mit Rammsondierung 1



Handbohrung 2 03/2011
Entnahmestelle Grabensediment



Handbohrung 2 03/2011 (GW-probeentnahmestelle)

Entsprechend der flächenmäßig kleinen Baumaßnahme erscheint dem Gutachter diese Anordnung der Bohransatzpunkte und der Laborkaufwand ausreichend, um



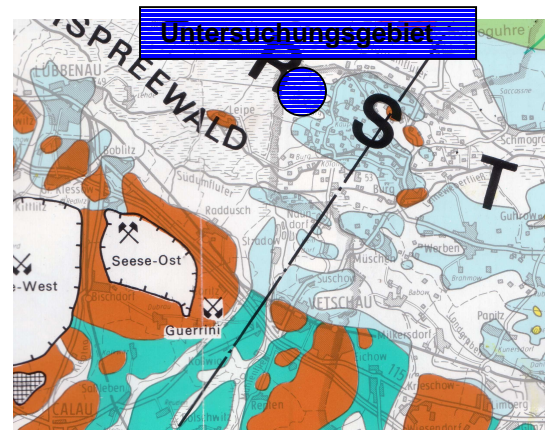
eine Übersicht über die Schichtung des Untergrundes zu erhalten und die geforderten Abstände und Erkundungstiefen der DIN 4020 einzuhalten.

Eine höhenmäßige Vermessung der Bohrungen wurde durch uns nicht ausgeführt, da unserer Meinung nach, den gelieferten Unterlagen hinreichend genaue Höhenangaben zu entnehmen sind. Sie sind durch das Planungsbüro vor Freigabe zu überprüfen.

4.2. geologische Situation

Die geologische Situation wurde anhand der geologischen Übersichtskarte des Bereiches Cottbus/Burg eingeschätzt.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im unmittelbaren Einflußgebiet des breit angelegten Baruther Urstromtales, in welchem die Schmelzwässer des ersten großen Weichseleisvorstoßes abgeführt wurden. Vereinzelt können im oberflächennahen Bereich Torfschichten, die in der Spreeniederung Mächtigkeiten von 2 - 3 m erreichen, eingelagert sein. Weiterhin sind organische Bildungen aus verlandeten und totgefallenen Wasserläufen möglich. Die Sande des Holozäns sind bis zu 5 m mächtig und werden von Schmelzwassersanden bis 10 m Mächtigkeit unterlagert.



4.3. angetroffener Baugrund

Der Baugrund weist erwartungsgemäß eine für das Untersuchungsgebiet typische und einfache Schichtung auf.

Die oberflächennahen Deckschichten sind organogen stark belastet und sind als Torfmudde mit mehr oder minder starken sandigen Beimengungen und Schichten zu bezeichnen. Den Übergang zum hellgelben Fein- bis Mittelsand bildet ein weich bis steifplastischer toniger Schluff.

Dieses locker gelagerte bzw. weiche Gemenge steht bis ca. 1,2 m u. Gelände (ca. 50,4 m) an.

Mit sprunghaftem Anstieg der Lagerungsdichte ab ca. 1,6m unter Gelände (ab ca. 50,0 m) wurde ein homogener Fein- bis Mittelsand angetroffen. Die dichte Lagerung im unteren Bereich des Spektrums stellt sich von hier ab ein und verbleibt mit leicht fallender Lagerungsdichte (auf gerade dicht zu mitteldicht) bis zur Erkundungsgrenze (hier 8 m).

Der Wechsel, zwischen dem die Erkundungsbasis bildenden feinsandigen Mittelsand mit grobsandigen Beimengungen und dem überlagernden eher Fein- bis Mittelsand, ist aus bodenmechanischer Sicht unbedeutend.

Hinweise auf bindigen oder organischen Boden oder Schichten im tieferen Gründungsbereich wurden nicht angetroffen.



4.4. hydrologische Verhältnisse

Die Lage des örtlichen Grundwasserspiegel ist maßgeblich von der Wasserführung des Fließes abhängig.

Es wird eingeschätzt, dass der jeweilige Grundwasserstand (wie erkundet) nicht höher als 20 - 30 cm über dem offenen Wasserspiegel liegen wird. Der Wasserstand wurde in seiner Ruhelage ca. 1 Stunden nach Anschnitt gemessen. Die leicht unterschiedlichen Wasserspiegel in den Bohrungen sind auf die unterschiedlichen Wasserführungen des Ober- und Unterlaufes sowie der jahreszeitlichen Schwankungen zurückzuführen.

Das Bearbeitungsgebiet liegt unserer Erfahrung nach nicht in bergbaulicher Beeinflussung, was aber vor Beginn der Arbeiten zu prüfen ist.

Dem angetroffenen Grundwasser ist eine Wasserprobe entnommen worden und dem Labor AKS GmbH Zweigstelle Cottbus zur Analyse auf beton- und stahlaggressive Inhaltstoffe übergeben worden.

4.5. Auswertung der Laboruntersuchungen

4.5.1. Wasseranalyse auf Betonaggressivität (siehe Anlage 2.5.)

Die der Bohrung 2 entnommene Grundwasserprobe weist einen **- schwach angreifenden -** Charakter auf und kann der Expositionsklasse XA 1 zugeordnet werden.

4.5.2. Wasseranalyse auf Stahlaggressivität n. DIN 50929 T3 für unlegierte Eisen (siehe Anlage 2.5.)

		Laborwert	Bewertung n. DIN 50929 T3 f. unleg. Eisen	erm. Wert
N1	Wasserart		fließendes Gewässer	-1
N2	Lage d. Objektes		Wasser/Luft	1
N3	$c(\text{Cl}^-) + 2 c(\text{SO}_4^{2-})$	2,01	mol/m ³	-2
N4	Säurekapazität	13,1	mol/m ³	5
N5	$c(\text{Ca}^{2+})$	5,26	mol/m ³	1
N6	pH- Wert	7,41		0
N7	Fremdkathode			-2

Bewertungszahlsumme **W₀** = 2,6

Die Einschätzung des Grundwassers erfolgt nach Tab. 6/7 DIN 50929 T3 Abschn. 6.1.2. Die Stahlbauteile werden im maximal ungünstigsten wechselnden Luft-Wasser-Bereich eingebaut, was durch die Bewertungszahl W1 berücksichtigt wird.

Bewertungszahlsumme **W₁** = $W_0 - N1 + N2 * N3 = 1,6$



Grundsätzlich wurde ein Wasser untersucht, das hinsichtlich der

- freien Korrosion im Unterwasserbereich nach der **Mulden- und Lochkorrosion** sowie der **Flächenkorrosion** sehr gering aggressiv ist.

Für die

- Korrosion an der Wasser/Luft-Grenze ist die **Mulden- und Lochkorrosion** sowie der **Flächenkorrosion** sehr gering aggressiv ermittelt worden.

Die Abschätzung der mittleren Korrosionsgeschwindigkeit ist nach Tab. 8 o.g. Vorschrift auszuführen. Entsprechend o.g. Werte ist mit einer Abtragungsrate w (100a) von 0,01 mm/a sowie einer max. Eindringrate $w_{i\max}$ (30a) von 0,05 mm/a zu rechnen. Die örtliche Korrosion überwiegt im Wasser-/Luftbereich, die Eindringrate nimmt zeitlich ab.

Auffällig ist eine **sehr hohe Eisenbelastung des Wassers**, welche deutlich über einem Normalwert liegt. Dies ist beim Betrieb der GWA-Anlagen zu berücksichtigen.

Weitere Angaben zu anderen metallischen Werkstoffen sind der Anlage 2.5. zu entnehmen.

4.5.3. Auswertung der Erdstoffuntersuchungen

Im folgenden werden die Untersuchungsergebnisse der Laborversuche zu Erdstoffproben zusammengestellt, die zur eindeutigen Charakterisierung der Sandschicht notwendig sind und die zur weiteren Berechnung (z.B. Hydraulik) des Bauwerks angewendet werden könnten.

Der Vergleich mit den Bodenansprachen an der Aufschlußstelle und nach der Analyse sowie die direkt ableitbaren Kennwerte Ungleichförmigkeitsgrad (U) für die Einschätzung der Verdichtbarkeit und k_f -Wert (Wasserdurchlässigkeitsbeiwert) nach Beyer sind im folgenden zusammengestellt (siehe Anlage 2.4.).

Pr.nr.	Anspr.insitu	n.Analyse	Verdichtbarkeit	frostsicher F.klasse	Wasserdurchl. k_f (m/s)
1/3	Fs,ms,ms-Ign.	Ms, fs	gering (2,8)	frostsicher F1	$1,4 \cdot 10^{-4}$
1/4	Fs,ms,ms-Ign.	Ms, +fs	gering (2,9)	frostsicher F1	$1,0 \cdot 10^{-4}$
1/5	Ms,fs,fs-Ign.	Ms, gs,-fs	mäßig (3,1)	frostsicher F1	$2,7 \cdot 10^{-4}$
2/1	Ms,fs	Ms,+fs,-gs	mäßig (3,7)	bedingt frostsicher F1/F2	$8,2 \cdot 10^{-5}$

frostsicher Durchgang bei 0,1 kleiner 10%

bedingt frostempfindlich Durchgang bei 0,1 zwischen 10-15%

frostempfindlich Durchgang bei 0,1 größer 15%

Verdichtbarkeit bei U

< 3 gering

< 5 mäßig

> 5 gut

Es handelt sich bei der Gründungsschicht um einen nur bedingt frostsicheren (F1/F2), eng abgestuften stark feinsandigen Mittelsand mit einem Ungleichförmigkeitsgrad um 3. Der Boden ist dadurch nur gering bis mäßig verdichtungswillig.



Aufgrund der Gleichkörnigkeit des erkundeten rolligen Bodens in Verbindung mit anstehendem Wassers (in eventueller Gründungssohle), sind bei der Eintragung von Initialen (Verdichtung), die Voraussetzungen für das Eintreten von Fließerscheinungen gegeben. Bei der Erschließung des Baugrundes ist diese Gefahrenquelle bei entsprechender Bauweise zu berücksichtigen und dem Baubetrieb mitzuteilen. Verdichtungsarbeiten (besonders Vibration) in längeren und starken Intervallen im unmittelbaren Grundwassereinflußbereich sind nicht zu empfehlen.

Eine Begutachtung der Deckschichten wurde durch Augenscheinprüfung zum Bohrzeitpunkt vorgenommen, auf eine Beprobung wurde verzichtet.

4.5.4. Ergebnis der Analysen der Sedimentproben nach BBRL EvB und nach LAGA durch AKS GmbH (siehe Anlage 2.6.)

Zur Feststellung der Zusammensetzung des Grabensedimentes im Bereich der zukünftigen Wehranlage wurden durch unser Büro mehrere Einzelproben an verschiedenen Stellen der Grabensohle entnommen.

Die Sohle wurde offensichtlich im Rahmen des Wehrrückbaus und der Böschungsstabilisierung beräumt. Sie besteht fast ausschließlich aus sandigem Material.



Die durch uns entnommenen Einzelproben (8), zusammengeführt zu einer Mischprobe und durch das Labor AKS GmbH analysiert, können hinsichtlich der Verwendung nach Tab. 4 der Brandenburgischen Richtlinie über die Entsorgung von Baggergut (BB RL EvB) als unbedenklich (uneingeschränkter Einbau bei landwirtschaftlich/gärtnerischer Verwendung) eingeschätzt werden (siehe Anlage 2.6.).

Bewertet man die Untersuchungsergebnisse auf der Grundlage der Richtwerte der LAGA, kann der Boden einem Wiederverwendungsbereich Z0 zugeordnet werden.

4.5.5. Ergebnis der Analysen der Bodenproben zur Festlegung der Expositionsklasse des Betons durch AKS GmbH (siehe Anlage 2.7.)

Dem gewachsenen Boden wurden aus dem Bohrgut 2011 eine Probe entnommen. Durch das Labor AKS GmbH wurde dieser Erdstoff entsprechend DIN EN 206-1 Absatz 4 Tab. 2 analysiert. Es bleibt festzustellen, dass neben den o.g. Eigenschaften des anströmenden Wassers (siehe Pkt. 4.5.1.) auch der Boden auf eine zu wählende Expositionsklasse XA 1 für den Beton hinweist.



5. bodenphysikalische Parameter

Der Schichtenverlauf ist aus dem Bohrprofilschnitt (Anlage 2.4.) zu entnehmen. Bei der Gründungsschicht im gewachsenen Mittelsand handelt es sich um einen gut tragfähigen und setzungsunempfindlichen Untergrund, bei gewachsener Lagerung.

Zur Bemessung der Bauteile sind für die Bodenschichten folgende Kennwerte als Berechnungsgrundlage anzusetzen:

Mutterboden/Torf/Mudde (Moorerde) zur Überbauung ungeeignet

Raumgewicht erdfeucht	=	12,0	kN/m ³
Raumgewicht unter Auftrieb	=	2,0	kN/m ³
wirksamer Winkel der inneren Reibung	=	15 °	
Frostempfindlichkeitsklasse		F3	
Bodenklasse DIN 18 300		1	Oberboden
Bodenklasse DIN 18 311		A	
Bodenklasse DIN 18 319		LO	

Schluff, tonig, organisch; aufgeweicht zur Überbauung ungeeignet

Raumgewicht erdfeucht	=	17,0	kN/m ³
Raumgewicht unter Auftrieb	=	8,5	kN/m ³
wirksame Kohäsion c`	=	15	kN/m ²
geschätzt. Wdurchl.koeff. k _f	um	1 * 10 ⁻⁹	m/s
wirksamer Winkel der inneren Reibung	=	20 °	
Frostempfindlichkeitsklasse		F3	
Kurzzeichen		UA/UO	
Bodenklasse DIN 18 300		2	
Bodenklasse DIN 18 311		B	
Bodenklasse DIN 18 319		LBO 1	

Mittelsand, feinsandig (Fs, ms) dicht/mitteldicht gelagert

Raumgewicht erdfeucht	=	18,0	kN/m ³
Raumgewicht erdfeucht	=	11,0	kN/m ³
wirksamer Winkel der inneren Reibung	32 °		
geschätzter E _{sm} -Modul	ca.	50 000	kN/m ²
Wasserdurchlässigkeitskoeff. k _f	=	1 * 10 ⁻⁴	m/s
Frostempfindlichkeitsklasse		F1/F2	
Ungleichförmigkeitsgrad		um 3	(gering/mäßig verdichtungswillig)
Kurzzeichen		SE	
Bodenklasse DIN 18 300		3	
Bodenklasse DIN 18 311		F	
Bodenklasse DIN 18 319		LNE 2/3	
Lagerungsdichte D _w bei 12 Schläge/dm		0,56	
mittlerer Sondierspitzenwiderstand		20,7	
Pfahlspitzenwiderstand n. DIN 1054 Tab. B1			
Bruchwert d. Pfahlmantelreibung n. DIN 1054 Tab. B3		um 0,12	MN/m ²



Mittelsand, grobsandig tieferer Baugrund mitteldicht/dicht gelagert wie oben, nur

geschätzter E_{sm} -Modul	ca.	40 000 kN/m ²
Wasserdurchlässigkeitskoeff. k_f	=	$2,7 * 10^{-4}$ m/s
Lagerungsdichte D_w bei 10 Schläge/dm		0,53
mittlerer Sondierspitzenwiderstand		18,5
Pfahlspitzenwiderstand n. DIN 1054 Tab. B1		
Bruchwert d. Pfahlmantelreibung n. DIN 1054 Tab. B3		um 0,12 MN/m ²

6. gründungstechnische Hinweise für den Neubau der Wehrwiderlager

Grundsätzlich kann das Bodenprofil in zwei Bereiche eingeteilt werden.

Der **erste Bereich** umfaßt den als Gründungsschicht ungeeigneten Schichtenaufbau wie den **Oberboden und die unterlagernde Torfmudde mit dem tonigen Schluff**. Diese ca. 1,2 m starke Zone ist nicht tragfähig und zu beräumen. Weiterhin fällt die Kontaktzone zwischen Schluff und nachfolgendem Mittelsand durch Wurzelbelastung und eine lockere Lagerung auf. Deshalb wurde der tragfähige Baugrund bei ca. 1,6 m u. Gelände (ca. 50,0 m) festgelegt

Der darunter anstehende **feinsandige Mittelsand** eignet sich gut als Gründungsschicht. Hier kann der **zweite Bereich** bis zur Erkundungsgrenze von 10 m (und mit Sicherheit noch weit darüber hinaus) abgegrenzt werden.

Wird eine betonierte Wehrwiderlagergründung in herkömmlicher Gründungsart in Erwägung gezogen, ist diese bis in den gewachsenen Boden ab 50,0 m zu gründen. Grundwasserhaltende Maßnahmen sind in diesem Falle notwendig.

Der als Gründungsschicht geeignete Mittelsand ist schwach frostempfindlich, weswegen grundsätzlich die Einbindung der Fundamente zur Gewährleistung der Frostsicherheit von 1 m zu berücksichtigen ist.

Es wird angeraten, den freigelegten gewachsenen Boden (Mittelsand) nicht mehr nachzuverdichten und den Boden auf jeden Fall in seiner natürlichen Lagerung zu belassen. Jede Beanspruchung des Bodens führt zur Auflockerung eines Lagerungszustandes, der, durch welche Technik auch immer, kaum die natürlichen Bedingungen mehr erreichen wird, eher zu Verschlechterungen führen wird.

Die Bemessung der Fundamente kann nach der Methode der zulässigen Bodenpressung nach DIN 1054 Tab. A1/A2 erfolgen oder nach Belastungs- und Konturenangaben des Bauwerks spezielle erdstatische Berechnungen (Setzung, Bettungszahl, Grenztiefe) durch unser Büro ausführen zu lassen.



Werden GW-Schutzmaßnahmen in form von Spundwänden o.ä. eingerichtet, kann auch hier ein tragfähiger Baugrund ab 50,0 m angenommen werden.

Sollten andere Ausführungen als hier vermutet in Erwägung gezogen werden, (z.B. bei Pfahlkonstruktionen o.ä.), oder spezielle Baugrundaussagen zur geplanten Ausführung gewünscht werden (z.B. Setzungsberechnungen o.ä.) ist die Rücksprache mit dem Baugrundgutachter empfehlenswert.

Als mittlerer Sondierspitzenwiderstand (q_c) kann für den dicht gelagerten gewachsenen Boden ein Wert von ca. 18-20 MN/m² angenommen werden.

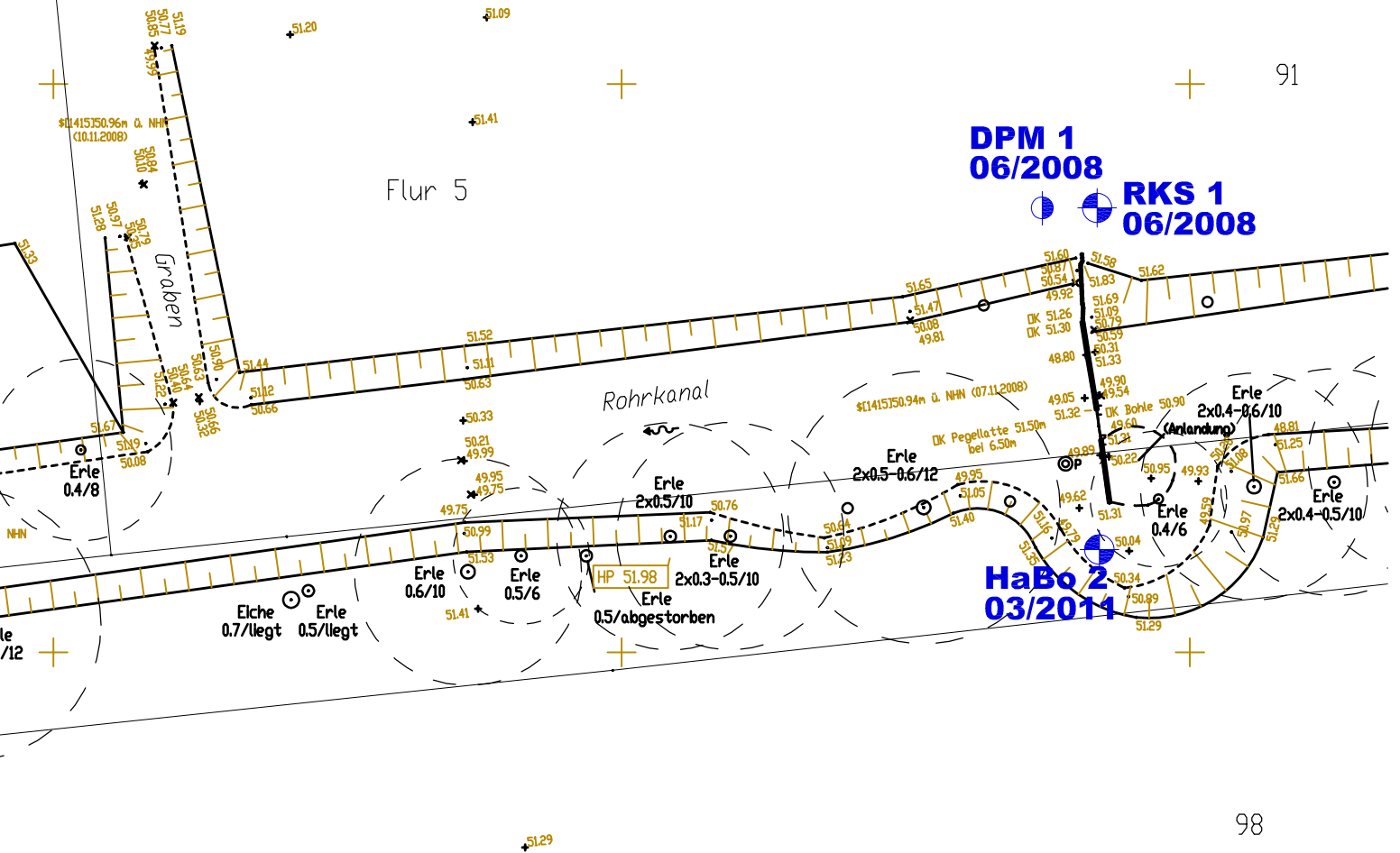
7. Zusammenfassung

Am Erkundungsstandort wurden einfache Gründungsverhältnisse angetroffen. Unterhalb der locker gelagerten vegetativen Deckschicht und der organisch belasteten und bindigen Schichten und der gelockerten oberflächennahen Sandschicht bis ca. 1,6 m u. Gelände, wurde ausschließlich feinsandiger Mittelsand dichter/mitteldichter Lagerung angetroffen.

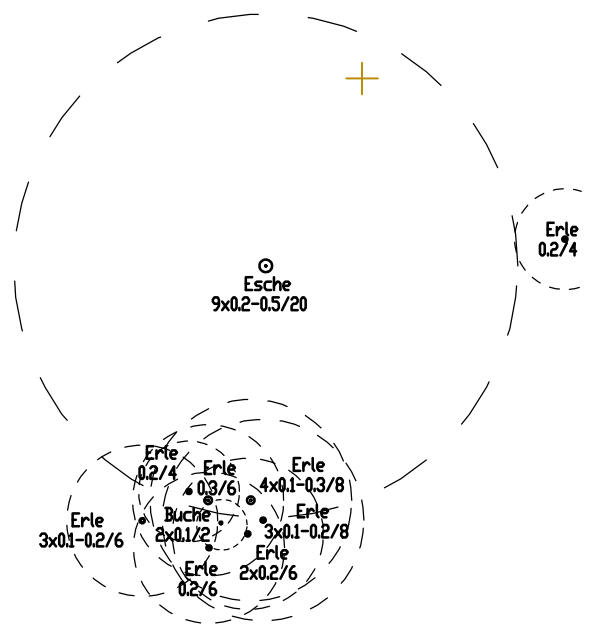
Es sind sowohl Flachgründungen als auch Tiefgründungen möglich: Der tragfähige Baugrund ist ab ca. 1,6 m u. Gelände bei 50,0 m anzunehmen.

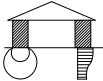
Die zu bewegenden Böden (Aushub/Grabensediment) sind umweltunbedenklich, das anströmende Grundwasser ist schwach betonaggressiv aber sehr stark eisenhaltig.

- Ende der Ausführungen -



RKS 1 - Rammkernsondierung 10 m tief
DPM 1 - mittelschwere Rammsondierung 8 m tief
HaBo 2 - Handbohrung 2,5 m tief



 <p>INGENIEUR - UND BAUGRUND-BÜRO KUNZE, PEITZ</p>	<p>Lage- Bohrplan Ersatzneubau Wehr 42 im Rohrkanal, Burg</p>	<p>Maßstab: 1 : 300</p>
	<p>Anlage 2.1.</p>	

<h1 style="margin: 0;">Schichtenverzeichnis</h1> <p style="margin: 0;">für Bohrungen mit durchgehender Gewinnung von gekernten Proben</p>	Anlage 2.2 Bericht Az.:
---	-------------------------------

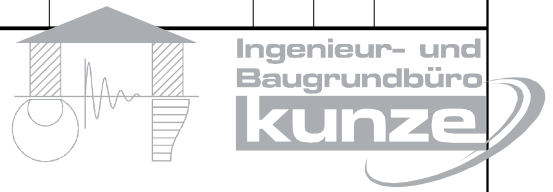
Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42
Bohrung Nr.: 1

Grundwasserstand: 0,73m unter Bohransatzpunkt
Bohrstelle: Wehrstandort 42 am Rohrgraben
 Altstandort 41c rechte Seite (in Fließrichtung)

Höhe Ansatzpunkt: 51,60m
 Höhe Grundwasser: 50,87m
 Hochwert: 5746119,000
 Rechtswert: 3436420,000

Bauvorhaben: Standorterkundung Wehr 42 Rohrkanal zwischen Burg/Leipe 03096 Burg	Auftraggeber: IPP Hydro Consult GmbH G.-Hauptmann-Str. 15 03044 Cottbus	Bauherr: Wasser- und Bodenverband "Oberland Calau" 03226 Raddusch	Datum: 03.06.08
--	---	---	---------------------------

1	2	3	4	5	6		
Bis	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen	Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Art	Nr.	Tiefe in m (Unter- kante)		
....m unter Ansatz- punkt	b) Ergänzende Bemerkung						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut					d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe
	f) übliche Benennung					g) Geologische Benennung	h) Gruppe
0,50	a) Bodenart und Beimengungen Mutterboden <i>sandig, Wurzelreste</i>	<i>locker gelagert</i>					
	b) Ergänzende Bemerkung <i>i. u. T. feinsandig</i>						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe				
	f) übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalkgehalt			
0,90 (0,40)	a) Bodenart und Beimengungen Mudde (Faulschlamm) <i>schluffig</i>	<i>aufgeweicht</i>					
	b) Ergänzende Bemerkung						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe				
	f) übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalkgehalt			
					N 1 0,70		
1,20 (0,30)	a) Bodenart und Beimengungen Schluff <i>tonig, feinsandige Lagen < 5cm</i>	<i>aufgeweicht</i>					
	b) Ergänzende Bemerkung						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe				
	f) übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalkgehalt			
					N 2 1,00		
5,80 (4,60)	a) Bodenart und Beimengungen Feinsand <i>mittelsandig, mittelsandige Lagen < 5cm, schluffige Lagen < 5cm</i>	<i>mäßig/fest gelagert</i>					
	b) Ergänzende Bemerkung <i>vereinzelt schluffige Lagen</i>						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut		d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe			
	f) übliche Benennung		g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalkgehalt		
					N 3 2,00		
					N 4 5,00		
10,00 (4,20)	a) Bodenart und Beimengungen Mittelsand <i>feinsandig, feinsandige Lagen < 5cm, grobsandige Lagen < 5cm</i>	<i>mäßig gelagert</i>					
	b) Ergänzende Bemerkung <i>i. u. T. grobsandige Lagen</i>						
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut		d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe			
	f) übliche Benennung		g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalkgehalt		
					N 5 7,00		
					N 6 9,00		



	<h1>Schichtenverzeichnis</h1> <p>für Bohrungen mit durchgehender Gewinnung von gekernten Proben</p>	Anlage 2.2 Bericht Az.:
--	---	-------------------------------

Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42
Bohrung Nr.: 2

Grundwasserstand: 0,56m unter Bohransatzpunkt

Bohrstelle: Wehrstandort 42 am Rohrgraben
 Altstandort 41c linke Seite (in Fließrichtung)

Höhe Ansatzpunkt: 51,30m
 Höhe Grundwasser: 50,74m
 Hochwert: 5746104,000
 Rechtswert: 3436421,000

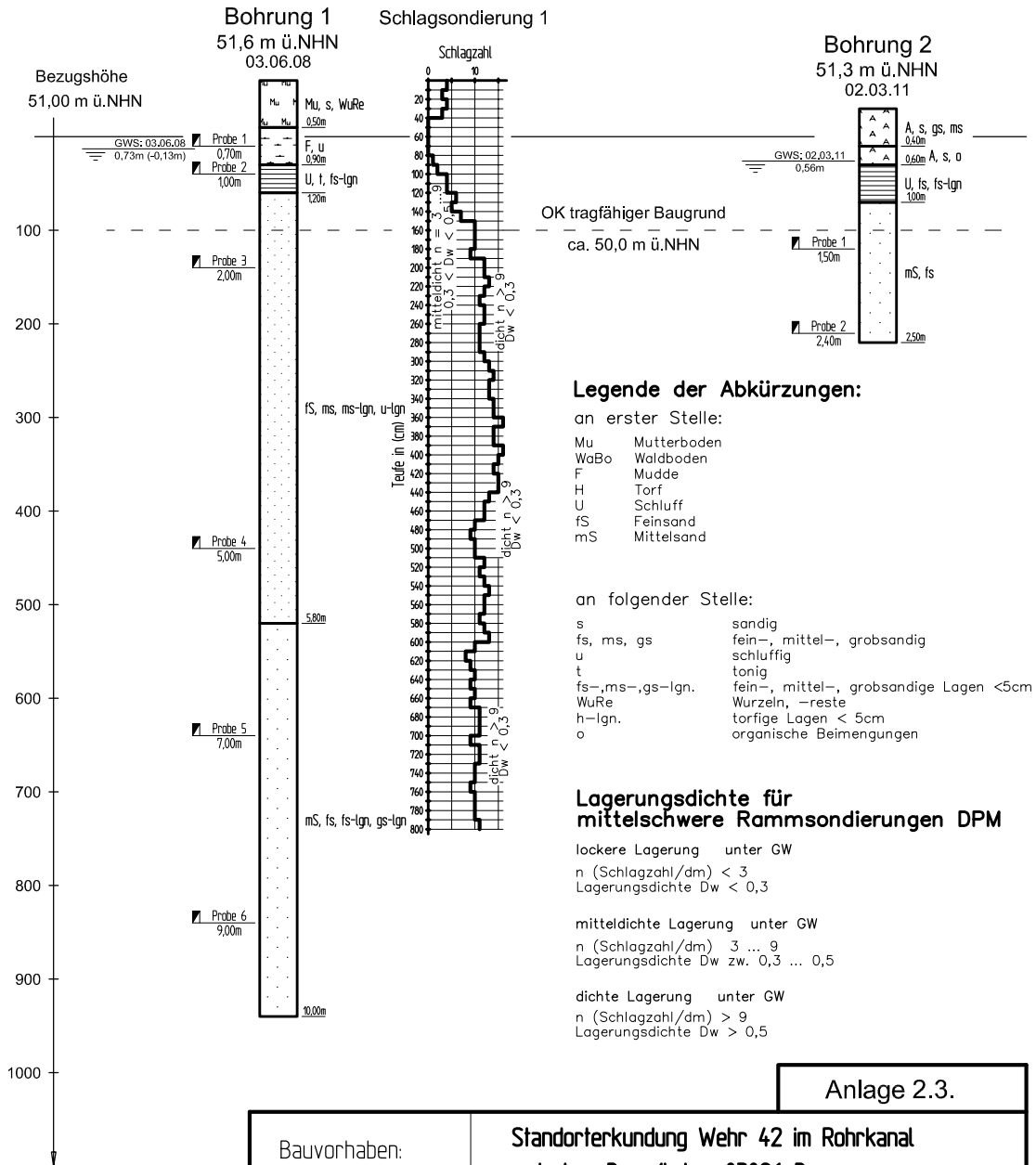
Bauvorhaben: Standorterkundung Wehr 42 Rohrkanal zwischen Burg/Leipe 03096 Burg	Auftraggeber: IPP Hydro Consult GmbH G.-Hauptmann-Str. 15 03044 Cottbus	Bauherr: Wasser- und Bodenverband "Oberland Calau" 03226 Raddusch	Datum: 02.03.11
--	---	---	---------------------------

1	2	3	4	5	6
Bis m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen b) Ergänzende Bemerkung c) Beschaffenheit nach Bohrgut d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang e) Farbe f) übliche Benennung g) Geologische Benennung h) Gruppe i) Kalkgehalt	Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Art	Nr.	Tiefe in m (Unter- kante)
0,40	a) Bodenart und Beimengungen Auffüllung <i>sandig, grobsandig, mittelsandig</i> b) Ergänzende Bemerkung <i>sand.Gemenge aus Bö-stabilisierung</i> c) Beschaffenheit nach Bohrgut d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang <i>leicht zu bohren</i> e) Farbe <i>dunkelgrau</i> f) übliche Benennung <i>Oberboden</i> g) Geologische Benennung h) Gruppe i) Kalkgehalt	<i>locker gelagert</i>			
0,60 (0,20)	a) Bodenart und Beimengungen Auffüllung <i>sandig, organische Beimengung</i> b) Ergänzende Bemerkung <i>Grasreste</i> c) Beschaffenheit nach Bohrgut d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang <i>leicht zu bohren</i> e) Farbe <i>dunkelgrau</i> f) übliche Benennung g) Geologische Benennung h) Gruppe i) Kalkgehalt	<i>locker gelagert</i>			
1,00 (0,40)	a) Bodenart und Beimengungen Schluff <i>feinsandig, feinsandige Lagen < 5cm</i> b) Ergänzende Bemerkung <i>Schluff-Sand-Gemenge</i> c) Beschaffenheit nach Bohrgut d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang e) Farbe <i>gelbbraun</i> f) übliche Benennung g) Geologische Benennung h) Gruppe <i>UA</i> i) Kalkgehalt	<i>mäßig gelagert</i>			
2,50 (1,50)	a) Bodenart und Beimengungen Mittelsand <i>feinsandig</i> b) Ergänzende Bemerkung c) Beschaffenheit nach Bohrgut d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang e) Farbe <i>hellgelb</i> f) übliche Benennung g) Geologische Benennung h) Gruppe <i>SE</i> i) Kalkgehalt	<i>mäßig/fest gelagert</i>	N	1	2,00
			N	2	2,40



Ingenieur- und
 Baugrundbüro
kunze

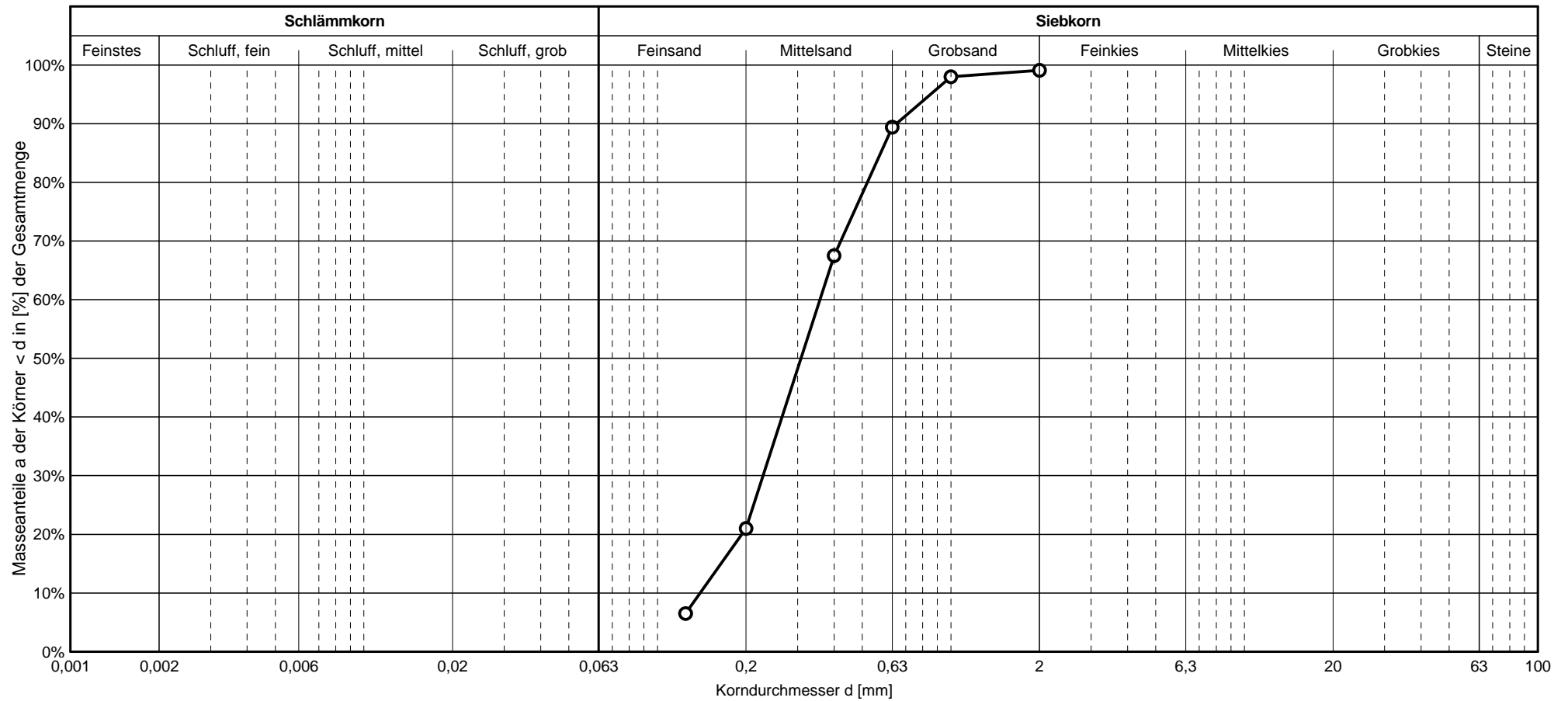
Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42



Anlage 2.3.

Bauvorhaben:	Standorterkundung Wehr 42 im Rohrkanal zwischen Burg/Leipe; 03096 Burg		
Bauherr:	Wasser- und Bodenverband "Oberland Calau" 03226- Raddusch		
Planinhalt:	Baugrundprofilschnitt		
		Mittelstraße 4 - 03185 Peitz	
		Telefon: 035601-22920 Fax: 035601-82335 e-mail: mail@buero-kunze.de	
bearbeitet:	M. Kunze	Bericht:	Maßstab: Höhe: 1:75 Länge: keine
gezeichnet:	M. Kunze	Aktenz.:	
Datum:	04.03.2011	Plan-Nr.: PS-01	
Änderungen:	Nr.	Datum	bearbeitet
	a		
	b		
	c		

Körnungslinie: Wasserverteilung Staugürtel VI Wehr 42 (Rohrkanal)



Siebweite [mm]	Siebrückstand [g]	Siebdurchgang	
		[g]	[%]
2,0	11,022	306,89	99,14
1,0	12,021	303,22	97,95
0,63	34,763	276,81	89,42
0,4	76,209	208,95	67,50
0,2	152,400	64,90	20,96
0,125	52,980	20,27	6,55
0,063	28,615	0,00	0,00

Kornfraktion	Kornanteile [%]
>20,0mm	0,0%
Mittelkies	0,0%
Feinkies	0,9%
Grobsand	9,7%
Mittelsand	68,5%
Feinsand	21,0%
Schluff, grob	0,0%
Schluff, mittel	0,0%
<0,006mm	0,0%

Ungleichförmigkeitszahl $U = d_{60}/d_{10} = 2,57$

Krümmungszahl $C = (d_{30})^2 / (d_{10} \cdot d_{60}) = 1,08$

Wasserdurchlässigkeit $1,00 \cdot 10^{-4} \text{ m/s}$

d₁₀ = 0,14 d₅₀ = 0,32
 d₁₅ = 0,17 d₆₀ = 0,37
 d₃₀ = 0,24 d₈₅ = 0,58

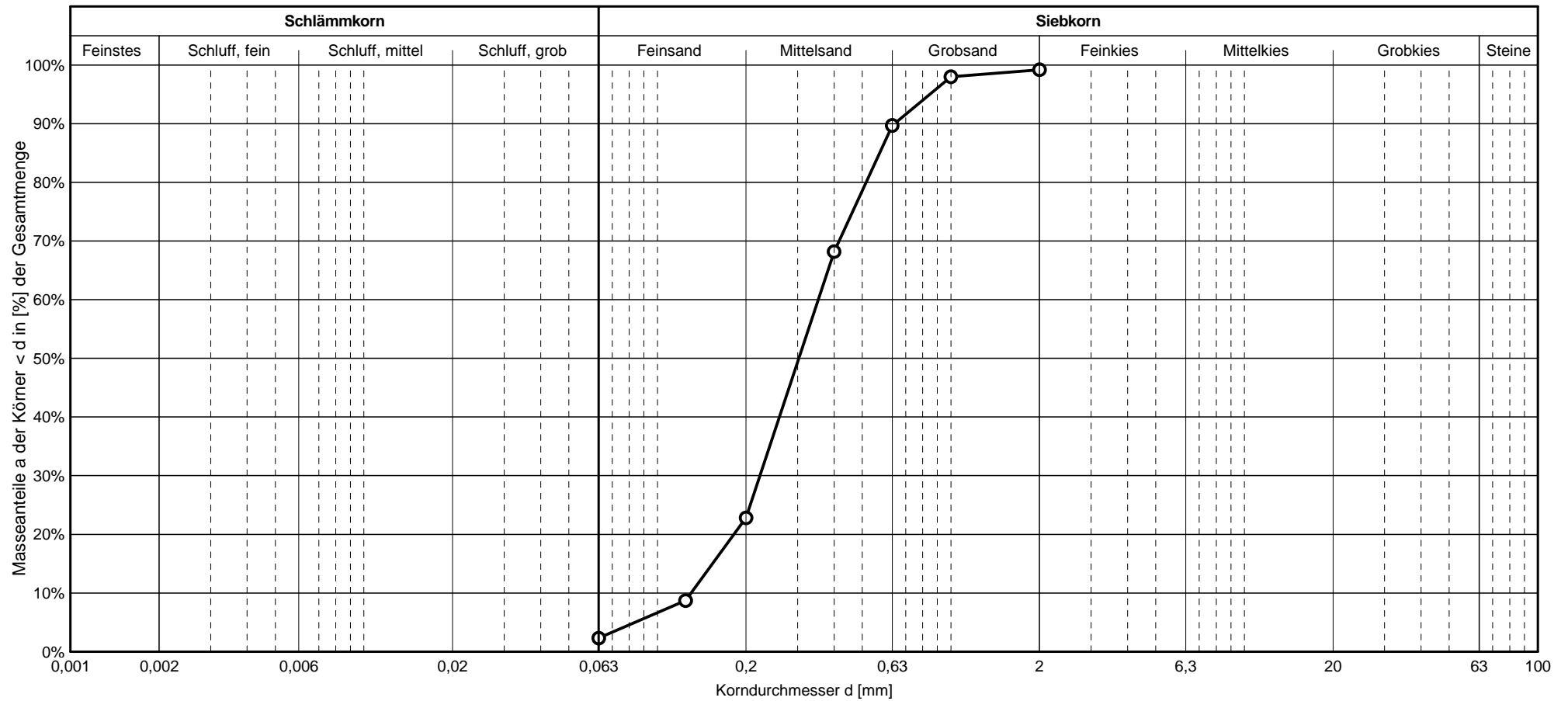


Ingenieur- und
 Baugrundbüro
kunze

Anlage 2.4.

Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42	
Entnahmestelle:	Wehr 42 Bohrung 1 Probe 4
Bemerkung:	frostsicher
Bodenbezeichnung:	Mittelsand, stark feinsandig

Körnungslinie: Wasserverteilung Staugürtel VI Wehr 42 (Rohrkanal)



Siebweite [mm]	Siebrückstand [g]	Siebdurchgang	
		[g]	[%]
2,0	11,022	314,07	99,16
1,0	12,021	310,40	98,00
0,63	34,763	283,98	89,66
0,4	76,209	216,12	68,23
0,2	152,400	72,07	22,75
0,125	52,980	27,44	8,66
0,063	28,615	7,17	2,26
0,0	15,523	0,00	0,00

Kornfraktion	Kornanteile [%]
>20,0mm	0,0%
Mittelkies	0,0%
Feinkies	0,8%
Grobsand	9,5%
Mittelsand	66,9%
Feinsand	20,5%
Schluff, grob	2,3%
Schluff, mittel	0,0%
<0,006mm	0,0%

Ungleichförmigkeitszahl $U = d_{60}/d_{10} = 2,75$

Krümmungszahl $C = (d_{30})^2 / (d_{10} \cdot d_{60}) = 1,12$

Wasserdurchlässigkeit $1,35 \cdot 10^{-4} \text{ m/s}$

$d_{10} = 0,13$ $d_{50} = 0,32$
 $d_{15} = 0,16$ $d_{60} = 0,36$
 $d_{30} = 0,23$ $d_{85} = 0,58$

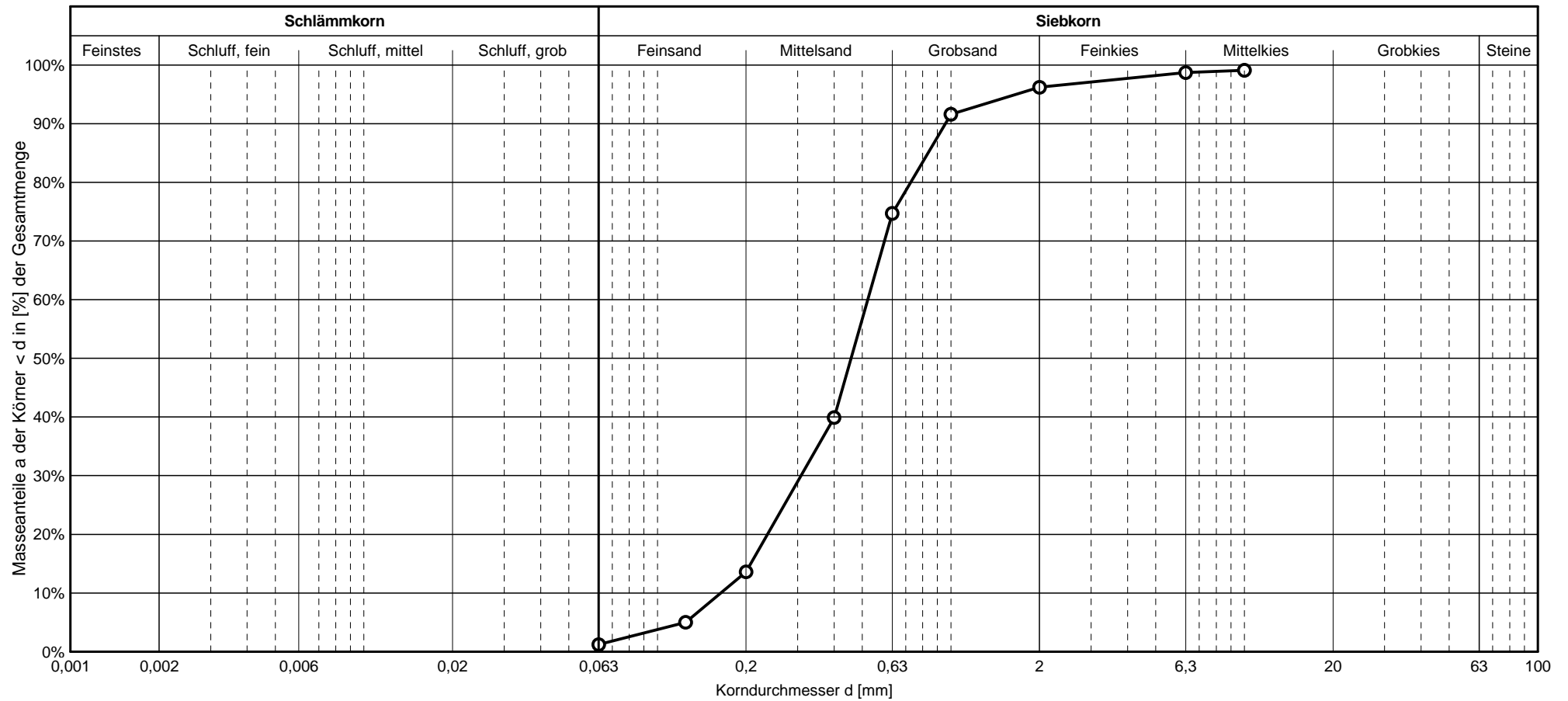


Ingenieur- und
Baugrundbüro
kunze

Anlage 2.4.

Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42	
Entnahmestelle:	Wehr 42 Bohrung 1 Probe 3
Bemerkung:	frostsicher
Bodenbezeichnung:	Mittelsand, feinsandig

Körnungslinie: Wasserverteilung Staugürtel VI Wehr 42 (Rohrkanal)



Siebweite [mm]	Siebrückstand [g]	Siebdurchgang	
		[g]	[%]
10,0	11,518	362,94	99,13
6,3	10,100	361,19	98,66
2,0	17,303	352,24	96,21
1,0	25,156	335,43	91,62
0,63	70,456	273,33	74,66
0,4	135,545	146,13	39,91
0,2	104,862	49,62	13,55
0,125	39,766	18,20	4,97
0,063	22,166	4,38	1,20
0,0	12,732	0,00	0,00

Kornfraktion	Kornanteile [%]
>20,0mm	0,0%
Mittelkies	1,3%
Feinkies	2,4%
Grobsand	21,6%
Mittelsand	61,1%
Feinsand	12,4%
Schluff, grob	1,2%
Schluff, mittel	0,0%
<0,006mm	0,0%

Ungleichförmigkeitszahl $U = d_{60}/d_{10} = 3,15$

Krümmungszahl $C = (d_{30})^2 / (d_{10} \cdot d_{60}) = 1,17$

Wasserdurchlässigkeit $2,70 \cdot 10^{-4} \text{ m/s}$

d10 = 0,17 d50 = 0,47
 d15 = 0,21 d60 = 0,53
 d30 = 0,32 d85 = 0,86

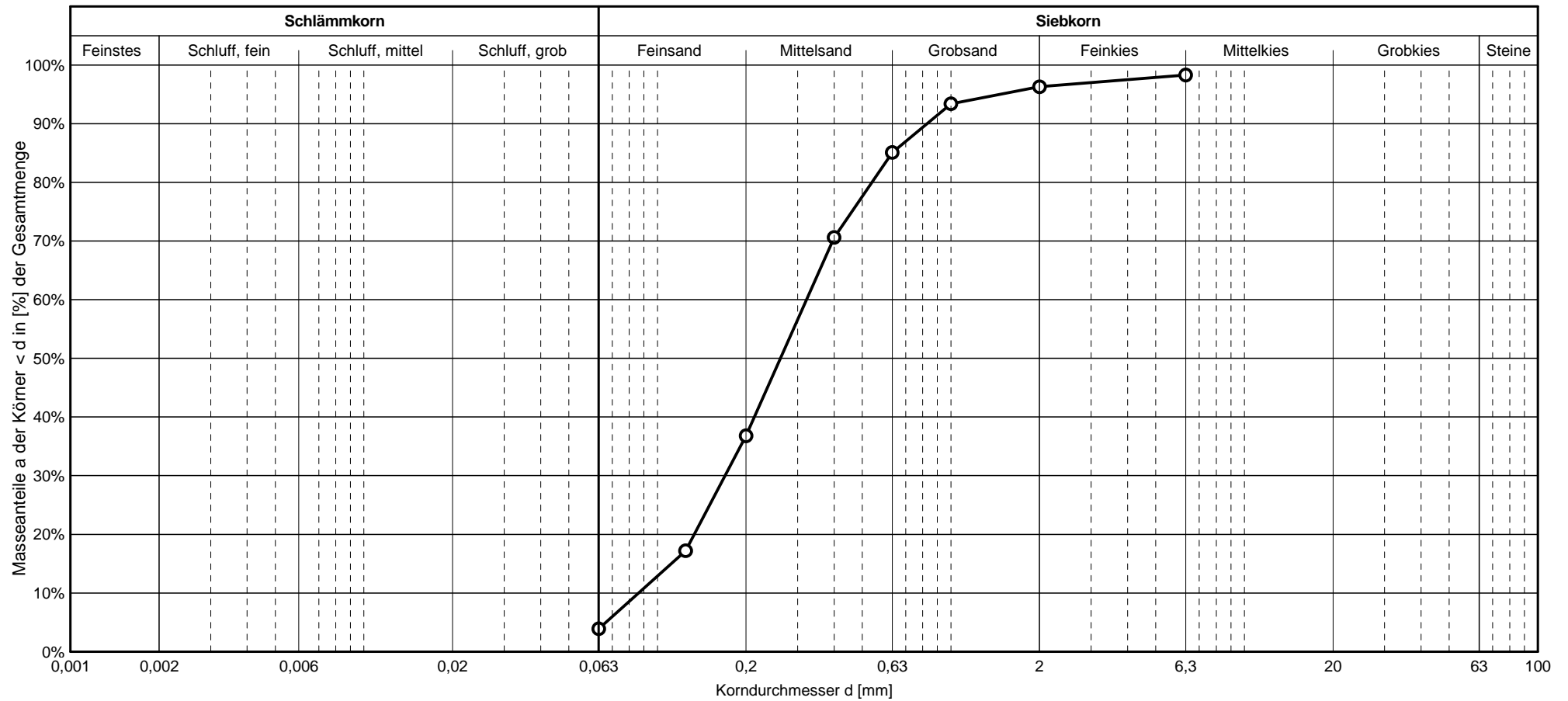


Ingenieur- und
Baugrundbüro
kunze

Anlage 2.4.

Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42	
Entnahmestelle:	Wehr 42 Bohrung 1 Probe 5
Bemerkung:	frostsicher
Bodenbezeichnung:	Mittelsand, grobsandig, - feinsandig

Körnungslinie: Wasserverteilung Staugürtel VI Wehr 42 (Rohrkanal)



Siebweite [mm]	Siebrückstand [g]	Siebdurchgang	
		[g]	[%]
6,3	11,564	347,10	98,31
2,0	12,552	340,15	96,34
1,0	15,826	329,93	93,45
0,63	35,007	300,52	85,12
0,4	56,700	249,42	70,64
0,2	125,111	129,91	36,79
0,125	74,943	60,57	17,15
0,063	52,567	13,60	3,85
0,0	19,198	0,00	0,00

Kornfraktion	Kornanteile [%]
>20,0mm	0,0%
Mittelkies	1,7%
Feinkies	2,0%
Grobsand	11,2%
Mittelsand	48,3%
Feinsand	32,9%
Schluff, grob	3,9%
Schluff, mittel	0,0%
<0,006mm	0,0%

Ungleichförmigkeitszahl $U = d_{60}/d_{10} = 3,68$

Krümmungszahl $C = (d_{30})^2 / (d_{10} \cdot d_{60}) = 0,98$

Wasserdurchlässigkeit $8,20 \cdot 10^{-5} \text{ m/s}$

$d_{10} = 0,09$ $d_{50} = 0,28$
 $d_{15} = 0,11$ $d_{60} = 0,34$
 $d_{30} = 0,17$ $d_{85} = 0,63$



Ingenieur- und
Baugrundbüro
kunze

Anlage 2.4.

Verbesserung Wasserverteilung am Staugürtel VI Rohrkanal Wehr 42	
Entnahmestelle:	Wehr 42 Bohrung 2 Probe 1
Bemerkung:	bedingt frostsicher F1/F2
Bodenbezeichnung:	Mittelsand, stark feinsandig, schwach grobsandig



AKS GmbH Büro Cottbus, Paul-Greifzu-Str. 6, 03042 Cottbus

Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze

Cottbus, den 07.03.2011

Mittelstraße 4
03185 Peitz

PRÜFBERICHT

Prüfberichtsnummer: TWC1100147
Projekt: Burg Staugürtel VI; Bestimmung Beton- und Stahlaggressivität
Probenart: Grundwasser
Entnahmestelle: Wehr 42, Rohrkanal
Probennahme durch: Herr Kunze; Auftraggeber
Bemerkungen: -
Probeneingang: 02.03.2011
Prüfzeitraum: 02.03.2011 bis 07.03.2011

Parameter	Methode	Masseinheit	Messwert
Färbung			gelbbraun
Trübung			trüb
pH-Wert	DIN 38404 C5		7,41
Calcium	DIN ISO 11885	mg/l	211,0
Magnesium	DIN ISO 11885	mg/l	27,2
Eisen	DIN ISO 11885	mg/l	74,4
Gesamthärte	DIN 38404 H6	°dH	35,8
Gesamthärte	DIN 38404 H6	mmol/l	6,38
Säurekapazität bis pH 4,3	DIN 38409 H7	mmol/l	13,1
Säurekapazität nach CaCO ₃ -Zugabe	DIN 38404 C10	mmol/l	13,1
Karbonathärte	DIN 38409 H6	°dH	36,7
Kalkaggressivität	DIN 38404 C10	mg CO ₂ /l	<0,20
Ammonium	DIN ISO 11732	mg/l	22,8
Sulfat	DIN DIN EN 10304-1	mg/l	52,0
Chlorid	DIN DIN EN 10304-1	mg/l	32,9

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf o.g. Proben.

Ohne schriftliche Genehmigung der AKS GmbH Frankfurt (Oder) darf der Bericht nicht auszugsweise vervielfältigt werden.

Die in den DIN-Verfahren angegebenen Messunsicherheiten werden eingehalten.

Die Bewertung des Wassers hinsichtlich der Metall- und Betonaggressivität ist auf den folgenden Seiten beigelegt.

Dr. Reier
Laborleiter

ANLAGE 2.5.1.
INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE
Entwurf · Planung · Statik · Dynamik
Baugrundgutachten · Gründungsberatung

Mittelstraße 4
03185 Peitz
Tel. 035601 / 2 29 20
Fax: 035601 / 8 23 35



Beurteilung der Betonaggressivität nach DIN 4030

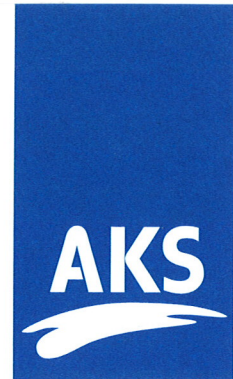
Prüfberichtsnummer: TWC1100147
 Projekt: Burg Staugürtel VI; Bestimmung Beton- und Stahlaggressivität

Grenzwerte zur Beurteilung nach DIN 4030 Teil 1¹⁾

Kriterium	Dimension	schwach angreifend	stark angreifend	sehr stark angreifend	Prüfergebnis
Aussehen		-	-	-	gelbbraun
Geruch		-	-	-	trüb
pH-Wert		6,5- 5,5	< 5,5 -4,5	< 4,5	7,41
Gesamthärte	°dH	-	-	-	35,8
Gesamthärte	mmol/l	-	-	-	6,38
Calcium	mg/l	-	-	-	211,0
Magnesium	mg/l	300-1.000	1.000-3.000	> 3.000	27,2
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	-	-	-	13,1
Karbonhärte	°dH	-	-	-	36,7
CO ₂ (kalklösend)	mg/l	15-40	40-100	> 100	<0,20
Ammonium	mg/l	15-30	30-60	> 60	22,8
Sulfat	mg/l	200-600	600-3.000	> 3.000	52,0
Chlorid	mg/l	500	-	-	32,9
Sulfid	mg/l	-	-	-	-

1) Für die Beurteilung ist der höchste Angriffsgrad maßgebend, auch wenn er nur von einem der Werte erreicht wird. Liegen zwei oder mehr Werte im oberen Viertel eines Bereiches (pH-Wert im unteren Viertel), so erhöht sich der Angriffsgrad um eine Stufe.

Das untersuchte Wasser ist **schwach** betonangreifend.



Beurteilung nach DIN 50929

Korrosionswahrscheinlichkeit metallischer Werkstoffe bei äußerer Korrosionsbelastung

Prüfberichtsnummer: TWC1100147
 Projekt: Burg Staugürtel VI; Bestimmung Beton- und Stahlaggressivität

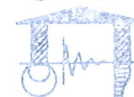
Angaben zur Beurteilung der Wassers nach Tabelle 6

Nr.	Merkmale und Dimension	Einheit	Bewertungsziffer für	
			unlegierte Eisen	verzinkten Stahl
1	Wasserart fließendes Gewässer		N ₁	M ₁
			-1	1
2	Lage des Objektes Wasser/ Luft - Bereich		N ₂	M ₂
			1	-6
3	c(Cl ⁻) + 2c(SO ₄ ²⁻) 2,01	mol/m ³	N ₃	M ₃
			-2	0
4	Säurekapazität bis pH 4,3 13,10	mol/m ³	N ₄	M ₄
			5	-1
5	c (Ca ²⁺) 5,26	mol/m ³	N ₅	M ₅
			1	3
6	pH-Wert 7,41		N ₆	M ₆
			0	1
7	Objekt / Wasser - Potential U _H (Feststellung der Fremdkathoden)		N ₇	
			-2	

ANLAGE 2.5.3.

INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE

Entwurf · Planung · Statik · Dynamik
 Baugrundgutachten · Gründungsberatung



Mittelstraße 4
 03185 Peitz
 Tel. 035601 / 2 29 20
 Fax: 035601 / 8 23 35



Prüfberichtsnummer: TWC1100147
Projekt: Burg Staugürtel VI; Bestimmung Beton- und Stahlaggressivität

Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit in Wässern

6.1 Unlegierte und niedriglegierte Eisenwerkstoffe

6.1.1 Freie Korrosion im Unterwasserbereich

$$W_0 = N_1 + N_3 + N_4 + N_5 + N_6 + (N_3/N_4)$$

$$W_0 = 2,60$$

Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit von unlegierten und niedriglegierten Stählen in Wässern

- Mulden- und Lochkorrosion (Tabelle 7) **sehr gering**
- Flächenkorrosion (Tabelle 7) **sehr gering**

6.1.2. Korrosion an der Wasser / Luft- Grenze

$$W_1 = W_0 - N_1 + (N_2 * N_3)$$

$$W_1 = 1,60$$

Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit von unlegierten und niedriglegierten Stählen in Wässern

- Mulden- und Lochkorrosion (Tabelle 7) **sehr gering**
- Flächenkorrosion (Tabelle 7) **sehr gering**

6.1.3 Elementbildung mit Fremdkathoden

$$W_E = N_3 + N_6 + N_7$$

$$W_E = -4$$

Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit von unlegierten und niedriglegierten Stählen in Wässern

- Mulden- und Lochkorrosion (Tabelle 4) **mittel**
- Flächenkorrosion (Tabelle 4) **sehr gering**

6.2 Hochlegierte nichtrostende Stähle

Bei $U_H < + 0,2$ V sind nichtrostende Stähle korrosionsbeständig.

6.3 Feuerverzinkte Stähle

$$W_D = M_1 + M_3 + M_4 + M_5 + M_6$$

$$W_D = 4$$

Beurteilung der Güte von Deckschichten auf feuerverzinkten Stählen

Güte der Deckschichten (Tabelle 5) **sehr gut**

$$W_L = W_D + M_2$$

$$W_L = -2$$

Beurteilung der Güte an der Phasengrenze Wasser / Luft

Güte der Deckschichten (Tabelle 5) **gut**

6.4 Kupferwerkstoffe

pH - Bereich : 6 - 8 sehr geringe Korrosionswahrscheinlichkeit

ANLAGE 2.5.4.
INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE
 Entwurf · Planung · Statik · Dynamik
 Baugrundgutachten · Gründungsberatung

 Mittelstraße 4
 03185 Peitz
 Tel. 035601 / 2 29 20
 Fax: 035601 / 8 23 35



Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze

Datum: 11.03.2011

Seite: 1 von 2

Mittelstraße 4

03185 Peitz

PRÜFBERICHT

Probenart: Grabensediment
 Projekt: Burg Staugürtel VI
 Messstelle: Wehr 42; Rohrkanal
 Probennehmer: Herr Kunze; Ing.-büro Kunze
 Probennahme: 01.03.2011
 Probeneingang: 02.03.2011
 Prüfzeitraum: 02.03.2011 – 11.03.2011
 Probennummer: FSC1100055

Parameter	Analyseverfahren	Maßeinheit	Messwert
Trockensubstanz	DIN EN 12880 S2a	%	80,3
Glühverlust	DIN 19684 T3	%	0,72
Basisch wirksame Stoffe	nach Foerster KSVO	% CaO TS	0,07
Wassergehalt	VDLUF A MB Bd 1 A2.1.1.	%	19,7
Extrah. org. Halogene (EOX)	DIN 38414 S17	mg/kg	< 1,0
TOC	DIN ISO 10694	Ma-% TS	0,162
Cyanid	DIN ISO 17380	mg/kg TS	< 1,0
Fremdstoffgehalt	MB Kompost 2006 Kap.II C1	% TS	< 0,01
Salzgehalt	VDLUF A MB Bd 1 A10.1.1.	g/l FS	0,46
Korngrößenverteilung	Fingerprobe		Sand, schw. schluffig
Gesamtstickstoff	DIN 19684 T4	% TS	0,027
Eluat nach	DIN 38414 S4		ja
pH-Wert im Eluat	DIN 38404 C5		7,71
Leitfähigkeit bei 25°C	DIN EN 27888 C8	µS/cm	54,7
Arsen	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	< 0,001
Blei	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	0,002
Cadmium	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	0,0011
Chrom ges.	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	< 0,005
Kupfer	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	< 0,02
Nickel	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	< 0,01
Quecksilber	DIN EN 1483 E12	mg/l	< 0,0001
Zink	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l	0,026
Chlorid	DIN EN ISO 10304 D19	mg/l	2,56
Sulfat	DIN EN ISO 10304 D19	mg/l	7,76
Phenol-Index	DIN 38409 H16-2	mg/l	< 0,005
CAL-Extrakt	MB Kompost 2006 Kap.III A2.2		ja
Kaliumoxid	DIN EN ISO 11885 E22	mg/100g TS	1,46
Phosphor als P ₂ O ₅	DIN EN ISO 11885 E22	mg/100gTS	22,8
CaCl ₂ -Extrakt	VDLUF A MB Bd1 6.2.4.1./6.1.4.1.		ja
Magnesium	DIN EN ISO 11885 E22	mg/100g	1,86
Magnesium	DIN EN ISO 11885 E22	mg/l FS	1,86
N min als NO ₃	VDLUF A MB Bd1 A6.1.4.1+D19	mg NO ₃ -N/kg	< 0,09
N min als NH ₄	VDLUF A MB Bd 1 A6.1.4.1+E23	mg NH ₄ -N/kg	0,87

Probennummer:FSC1100055

Parameter	Analyseverfahren	Maßeinheit	Messwert
Aufschluß nach	DIN EN 13346 S7a		ja
Arsen	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	1,27
Blei	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	4,5
Cadmium	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	< 0,1
Chrom	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	2,52
Quecksilber	DIN EN 1483 E12	mg/kg TS	< 0,02
Kupfer	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	< 2,0
Nickel	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	2,15
Thallium	E DIN ISO 20279	mg/kg TS	< 0,4
Zink	DIN EN ISO 11885 E22	mg/kg TS	14,4
Phosphor als P ₂ O ₅	DIN EN ISO 11885 E22	% TS	0,053
Kaliumoxid	DIN EN ISO 11885 E22	% TS	0,020
Magnesiumoxid	DIN EN ISO 11885 E22	% TS	0,022
Benzo(a)pyren	DIN 38414 S23	mg/kg TS	< 0,01
Summe PAK nach EPA	DIN 38414 S23	mg/kg TS	< 0,1
Summe PCB	DIN 38414 S20	mg/kg TS	0,014
Summe BTEX	DIN 38407 F9	mg/kg TS	< 0,2
Summe LHKW	DIN EN ISO 10301 F4	mg/kg TS	< 0,1
MKW	DIN EN 14039	mg/kg TS	50,2
MKW (C10-C22)	DIN EN 14039	mg/kg TS	19,5

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf o.g. Proben.
 Ohne schriftliche Genehmigung der AKS GmbH Frankfurt (Oder) darf der Bericht nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Die in den DIN-Verfahren angegebenen Messunsicherheiten werden eingehalten.



Dr. Reiher
 Laborleiter

ANLAGE 2.6.2.

INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE
 Entwurf • Planung • Statik • Dynamik
 Baugrundgutachten • Gründungsberatung



Mittelstraße 4
 03185 Peitz
 Tel. 035601 / 2 29 20
 Fax: 035601 / 8 23 35

Bewertung von Untersuchungsergebnissen

nach

Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen:

Teil II: Technische Regeln für die Verwertung

1.2 Bodenmaterial (TR Boden)

Stand: 05.11.2004

Tabelle II.1.2-2: Zuordnungswerte für die Verwendung in bodenähnlichen Anwendungen - Feststoffgehalte im Bodenmaterial

Prüfbericht FSC 1100055

Untersuchungsmaterial: Sedimentaushub Wehr 42, Rohrkanal
 Auftraggeber: Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze
 Mittelstraße 4
 03185 Peitz
 Probenahmedatum: 02.03.2011
 Probenehmer: Herr Kunze
 Entnahmestelle: Sediment, Burg/Spreewald, Staugürtel VI, Wehr 42, Rohrkanal

Tabelle II.1.2-2: Zuordnungswerte für die Verwendung in bodenähnlichen Anwendungen - Feststoffgehalte im Bodenmaterial

Parameter	Dimension	Z0	Z0	Z0	Z0* ¹⁾	Messwert
		Sand	Lehm/Schluff	Ton		
Arsen	mg/kg TS	10	15	20	15 ²⁾	1,27
Blei	mg/kg TS	40	70	100	140	4,5
Cadmium	mg/kg TS	0,4	1,0	1,5	1,0 ³⁾	< 0,1
Chrom (gesamt)	mg/kg TS	30	60	100	120	2,52
Kupfer	mg/kg TS	20	40	60	80	< 2,0
Nickel	mg/kg TS	15	50	70	100	2,15
Thallium	mg/kg TS	0,4	0,7	1,0	0,7 ⁴⁾	< 0,4
Quecksilber	mg/kg TS	0,1	0,5	1,0	1,0	< 0,02
Zink	mg/kg TS	60	150	200	300	14,4
TOC	Masse-%	0,5 (1,0) ⁵⁾	0,5 (1,0) ⁵⁾	0,5 (1,0) ⁵⁾	0,5 (1,0) ⁵⁾	0,68
EOX	mg/kg TS	1	1	1	1 ⁶⁾	< 1,0
Kohlenwasserstoffe MKW (C10-C22)	mg/kg TS	100	100	100	200 (400) ⁷⁾	50,2 19,5
BTX	mg/kg TS	1	1	1	1	< 0,2
LHKW	mg/kg TS	1	1	1	1	< 0,1
PCB	mg/kg TS	0,05	0,05	0,05	0,01	0,025
PAK 16	mg/kg TS	3	3	3	3	< 0,1
Benzo(a)pyren	mg/kg TS	0,3	0,3	0,3	0,6	< 0,01

- 1) maximale Feststoffgehalte für die Verfüllung von Abgrabungen unter Einhaltung bestimmter Randbedingungen (siehe "Ausnahmen von der Regel" für die Verfüllung von Abgrabungen in Nr. II.1.2.3.2)
- 2) Der Wert 15 mg/kg gilt für Bodenmaterial der Bodenarten Sand und Lehm/Schluff. Für Bodenmaterial der Bodenart Ton gilt der Wert 20 mg/kg
- 3) Der Wert 1 mg/kg gilt für Bodenmaterial der Bodenarten Sand und Lehm/Schluff. Für Bodenmaterial der Bodenart Ton gilt der Wert 1,5 mg/kg
- 4) Der Wert 0,7 mg/kg gilt für Bodenmaterial der Bodenarten Sand und Lehm/Schluff. Für Bodenmaterial der Bodenart Ton gilt der Wert 1,0 mg/kg
- 5) Bei einem C:N-Verhältnis > 25 beträgt der Zuordnungswert 1 Masse-%.
- 6) Bei Überschreitung ist die Ursache zu prüfen.
- 7) Die angegebenen Zuordnungswerte gelten für Kohlenwasserstoffverbindungen mit einer Kettenlänge von C10 bis C . Der Gesamtgehalt, bestimmt nach E DIN EN 14039 (C bis C), darf insgesamt den in Klammern genannten Wert nicht überschreiten.

ANLAGE 2.6.3.



Weiter Prüfbericht FSC 1100055

Tabelle II.1.2-3 Zuordnungswerte für die Verwendung in bodenähnlichen Anwendungen - Eluatkonzentrationen im Bodenmaterial

Parameter	Dimension	Z 0/Z 0*	Messwert
pH-Wert		6,5 – 9,5	7,71
Leitfähigkeit	µS/cm	250	54,7
Chlorid	mg/l	30	2,56
Sulfat	mg/l	20	7,76
Cyanid	µg/l	5	
Arsen	µg/l	14	< 1,0
Blei	µg/l	40	2,0
Cadmium	µg/l	1,5	1,1
Chrom (gesamt)	µg/l	12,5	< 5
Kupfer	µg/l	20	< 20
Nickel	µg/l	15	< 10
Zink	µg/l	150	26
Quecksilber	µg/l	< 0,5	< 0,1
Phenolindex	µg/l	20	< 5

Das Material hält den Zuordnungswert Z0 (Sand) in allen untersuchten Parametern ein.

Im Eluat halten alle untersuchten Parameter den Zuordnungswert Z0 ein.

ANLAGE 2.6.4.

INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE
Entwurf · Planung · Statik · Dynamik
Baugrundgutachten · Gründungsberatung



Mittelstraße 4
03185 Peitz
Tel. 035601 / 2 29 20
Fax: 035601 / 8 23 35



Ingenieur- und Baugrundbüro Kunze

Datum: 08.03.2011

Mittelstraße 4

Seite: 1 von 1

03185 Peitz

PRÜFBERICHT

Probenart: Boden
Projekt: Burg Staugürtel VI
Messstelle: Wehr 42; Bohrung Rohrkanal
Probennehmer: Herr Kunze; Ing.-büro Kunze
Probennahme: 01.03.2011
Probeneingang: 02.03.2011
Prüfzeitraum: 02.03.2011 – 08.03.2011
Probennummer: FSC1100059

Parameter	Analyseverfahren	Maßeinheit	Messwert
Säuregrad n. Baumann-Gully	DIN 4030 T.2	ml NaOH/kg	36,0
HCl-Extrakt	DIN 4030 T2		ja
Sulfat	DIN EN ISO 11885(E22)	mg/kg	< 450,0

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf o.g. Proben.
Ohne schriftliche Genehmigung der AKS GmbH Frankfurt (Oder) darf der Bericht nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
Die in den DIN-Verfahren angegebenen Messunsicherheiten werden eingehalten.

Dr. Reiher
Laborleiter

AUFLAGE 2.7.

INGENIEUR-UND BAUGRUNDBÜRO KUNZE
Entwurf · Planung · Statik · Dynamik
Baugrundgutachten · Gründungsberatung



Mittelstraße 4
03185 Peitz
Tel. 035601 / 2 29 20
Fax: 035601 / 8 23 35